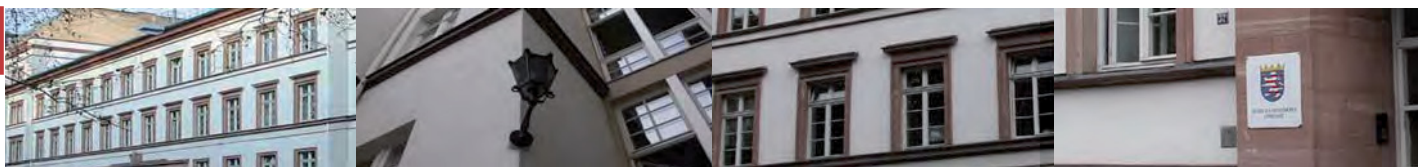




# Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 07/14

November 2014

## Energieversorgung in Hessen im Juli 2014

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	<a href="mailto:energie@statistik.hessen.de">energie@statistik.hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-495
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Abkürzungen</b>	5
<b>Grafiken</b>	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
<b>Tabellenteil</b>	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juli 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

## Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

### Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

### Begriffserläuterungen (alphabetisch)

#### Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

#### Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

#### Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

#### Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

### **Eigenverbrauch**

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

### **Elektrische Arbeit**

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

### **Elektrische Leistung**

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

### **Energieträger**

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

### **Energieversorgungsunternehmen**

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

### **Engpassleistung**

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

### **Geleistete Arbeitsstunden**

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

### **Höchstlast**

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

### **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

### **Kraftwerk**

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

### **Nettostromerzeugung**

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

### **Pumpstromverbrauch**

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

### **Strombezug**

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

### **Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz**

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

### **Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung**

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

### **Unternehmen**

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

### **Verfügbare Leistung**

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

### **Versorgungsbereiche**

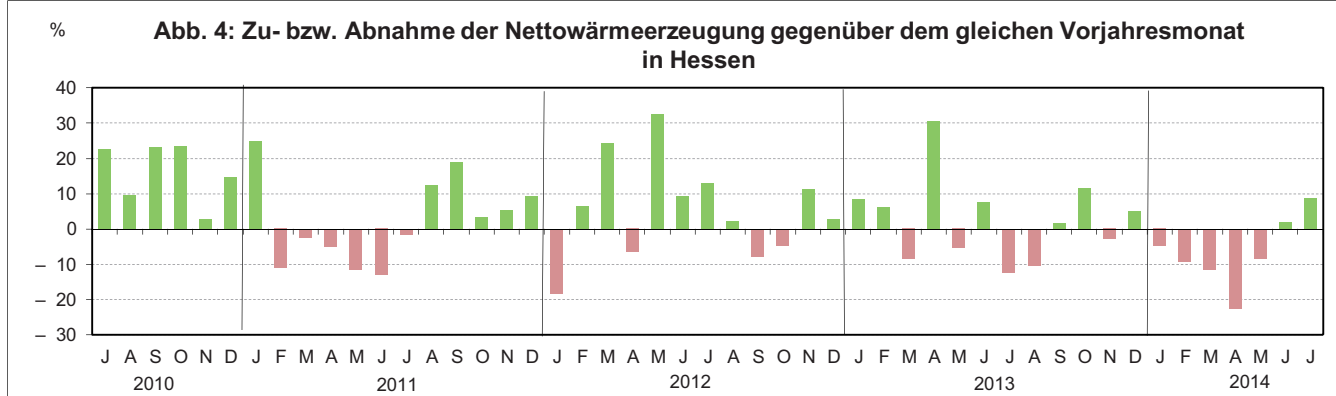
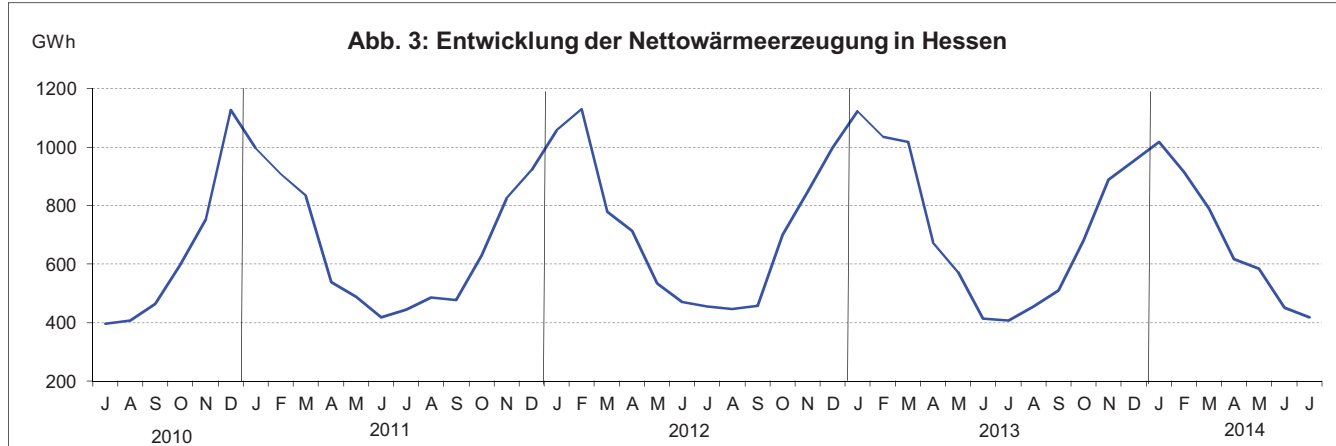
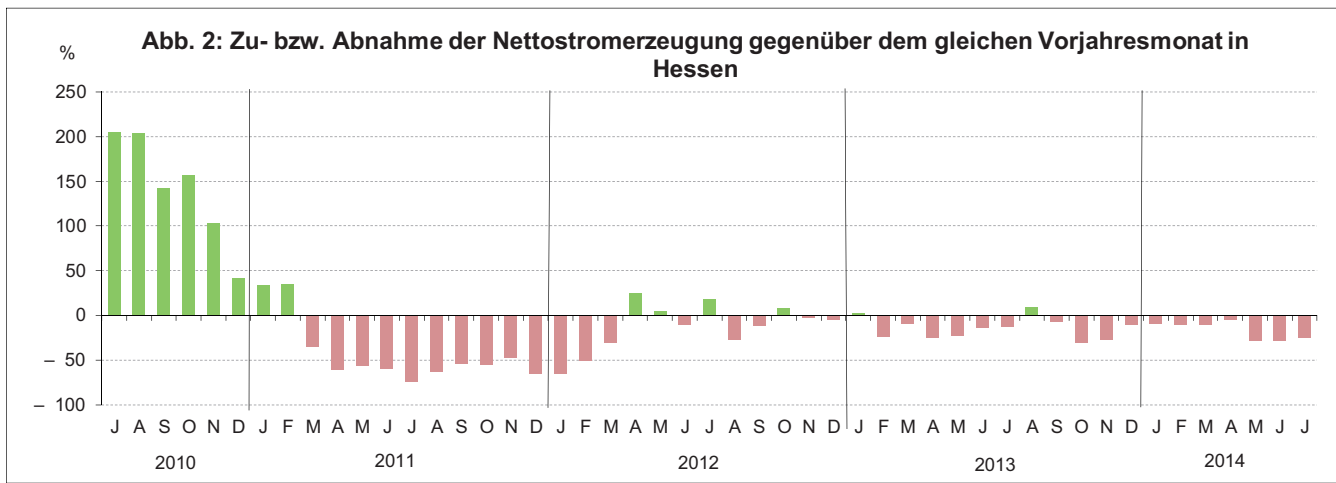
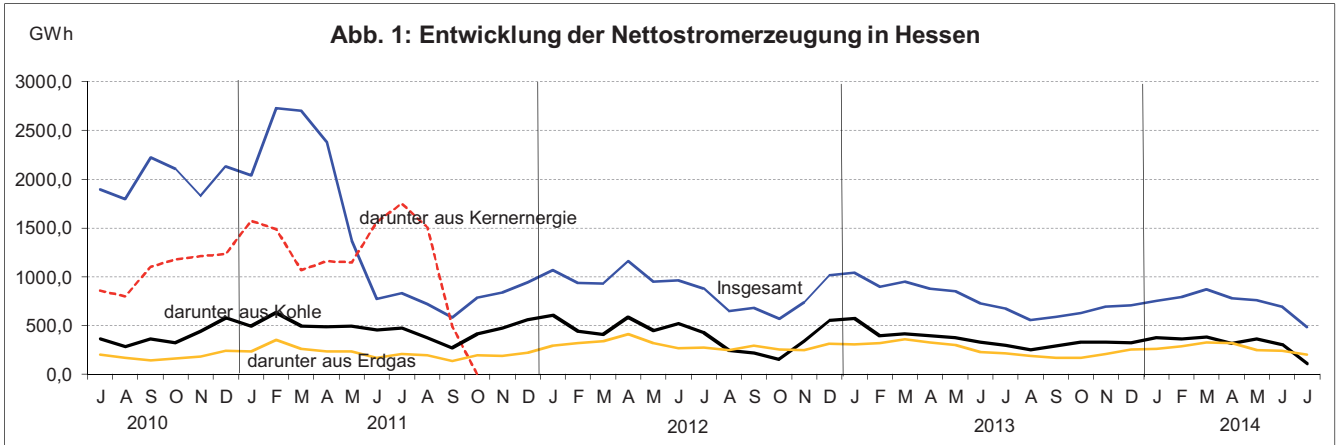
Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## **Wärmeerzeugung**

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

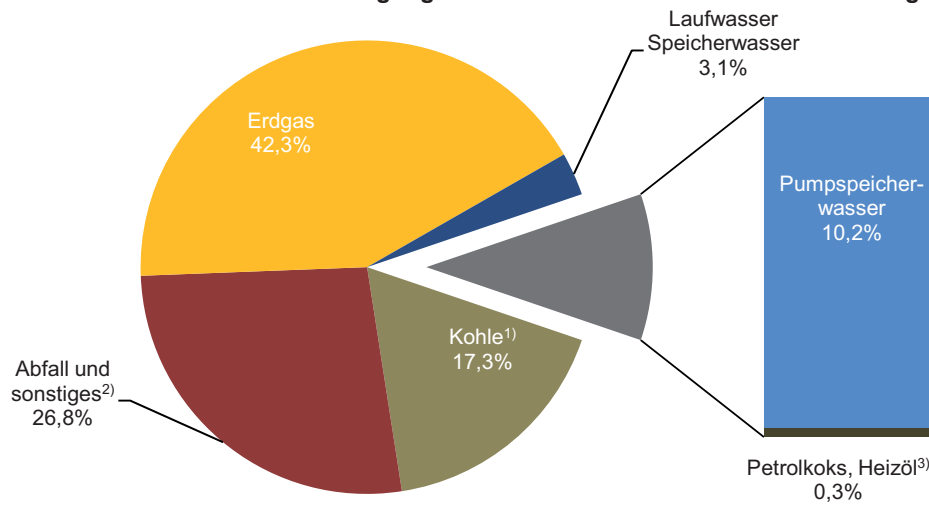
## **Abkürzungen**

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule ( $10^6$ J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule ( $10^9$ J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule ( $10^{12}$ J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule ( $10^{15}$ J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt ( $10^6$ W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde ( $10^6$ kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung



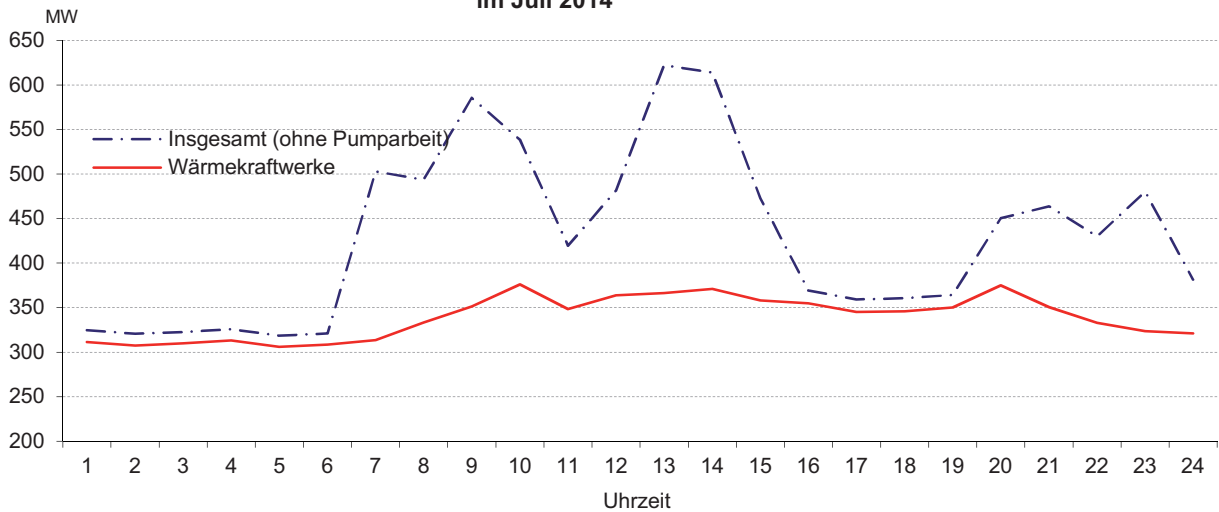


**Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2014 nach Art der Energieträger**

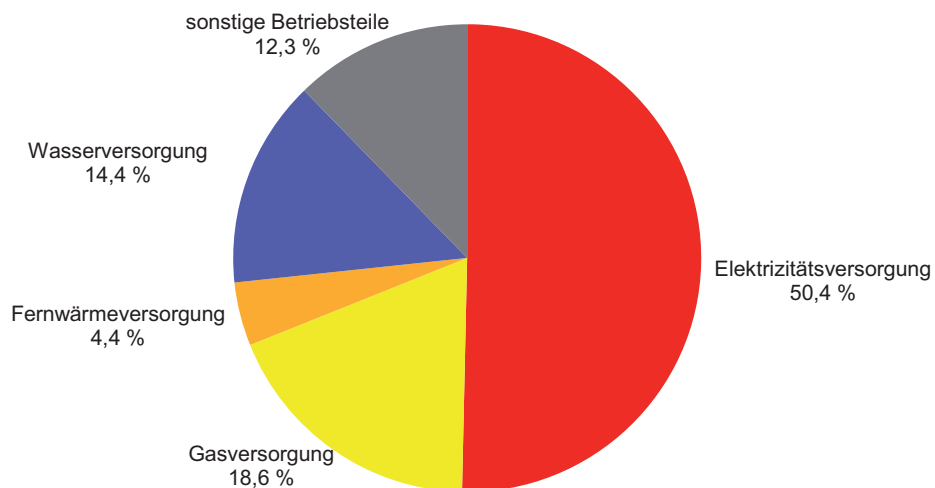


1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

**Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014**



**Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2014 nach fachlichen Betriebsteilen**



## 1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014

Art der Angabe	Juli 2013 <sup>5)</sup>	Juni 2014 <sup>6)</sup>	Juli 2014 <sup>6)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 <sup>5)</sup>	2014 <sup>6)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	657 599	438 388	481 810	9,9	– 26,7	5 581 248	4 803 465	– 13,9
davon aus								
Wasserkraft	41 269	54 293	59 176	9,0	43,4	557 811	438 054	– 21,5
Wärmekraft	616 330	384 095	422 634	10,0	– 31,4	5 023 437	4 365 411	– 13,1
Eigenverbrauch	57 328	41 604	40 717	– 2,1	– 29,0	402 406	369 688	– 8,1
Nettostromerzeugung	600 271	396 784	441 093	11,2	– 26,5	5 178 843	4 433 778	– 14,4
davon aus								
Wasserkraft	40 911	53 783	58 359	8,5	42,6	553 613	434 062	– 21,6
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	14 117	13 069	13 579	3,9	– 3,8	123 009	110 001	– 10,6
Pumpspeicher	26 794	40 713	44 779	10,0	67,1	430 604	324 060	– 24,7
Wärmekraft	559 360	343 001	382 734	11,6	– 31,6	4 625 230	3 999 716	– 13,5
darunter aus								
Steinkohle	284 517	77 016	76 102	– 1,2	– 73,3	2 351 507	1 594 766	– 32,2
Braunkohle	288	411	386	– 6,0	34,0	16 612	37 255	124,3
Erdgas <sup>1)</sup>	181 580	165 930	186 614	12,5	2,8	1 729 824	1 697 057	– 1,9
Dieselkraftstoff, Heizöl <sup>2)</sup>	1 826	800	1 244	55,6	– 31,9	12 120	7 646	– 36,9
Abfall (Hausmüll, Industrie) <sup>3)</sup>	65 487	68 038	85 312	25,4	30,3	267 912	432 784	61,5
anderen Erneuerbaren <sup>4)</sup>	25 661	30 807	33 075	7,4	28,9	181 767	230 207	26,6

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juli 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung <sup>1)</sup>	382 734	289 984	75,8	3 999 716	2 546 836	63,7
davon aus						
Kohle	76 488	76 488	100,0	1 632 021	602 702	36,9
Erdgas	186 614	149 720	80,2	1 697 057	1 517 080	89,4
sonstiger Wärmekraft	119 632	63 775	53,3	670 638	427 054	63,7
Nettowärmeerzeugung	418 896	389 483	93,0	4 794 687	4 434 316	92,5
davon aus						
Kohle	71 087	70 357	99,0	1 321 441	1 289 798	97,6
Erdgas	202 649	193 663	95,6	2 289 952	2 094 880	91,5
sonstiger Wärmekraft	145 160	125 463	86,4	1 183 294	1 049 638	88,7

1) Aus Wärmekraft.

### 3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014

Art der Angabe	Juli 2013 <sup>3)</sup>	Juni 2014 <sup>4)</sup>	Juli 2014 <sup>4)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vor-monat	Vor-jahres-monat	2013 <sup>3)</sup>	2014 <sup>4)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	657 599	438 388	481 810	9,9	- 26,7	5 581 248	4 803 465	- 13,9
Eigenverbrauch	57 328	41 604	40 717	- 2,1	- 29,0	402 406	369 688	- 8,1
Nettoerzeugung	600 271	396 784	441 093	11,2	- 26,5	5 178 843	4 433 778	- 14,4
Bezug aus dem Inland <sup>1)</sup>	4 253 424	4 057 333	4 385 149	8,1	3,1	31 497 321	30 753 214	- 2,4
darunter: aus erneuerbaren Energien	597 660	572 095	618 688	8,1	3,5	3 769 827	3 946 070	4,7
Bezug Ausland	13 596	10 837	12 297	13,5	- 9,6	92 671	78 401	- 15,4
Bezug insgesamt	4 267 020	4 068 170	4 397 446	8,1	3,1	31 589 992	30 831 615	- 2,4
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 119 114	3 924 255	4 220 890	7,6	2,5	30 311 349	29 608 704	- 2,3
darunter: an Letztverbraucher	3 454 470	3 321 623	3 532 860	6,4	2,3	25 473 186	24 958 482	- 2,0
Abgabe Ausland	11 970	10 751	9 922	- 7,7	- 17,1	108 289	86 807	- 19,8
Abgabe insgesamt	4 131 084	3 935 006	4 230 812	7,5	2,4	30 419 638	29 695 511	- 2,4
Pumparbeit	35 757	55 425	57 602	3,9	61,1	561 293	428 806	- 23,6
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	700 451	474 522	550 126	15,9	- 21,5	5 787 904	5 141 076	- 11,2
Netzverluste	135 937	133 164	166 634	25,1	22,6	1 170 354	1 136 102	- 2,9
Nettostromverbrauch <sup>2)</sup>	564 514	341 359	383 491	12,3	- 32,1	4 617 550	4 004 974	- 13,3

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung**

Energieträger	Mengeinheit	Juli 2013 <sup>1)</sup>	Juni 2014 <sup>2)</sup>	Juli 2014 <sup>2)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2013 <sup>1)</sup>	2014 <sup>2)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	43 021	44 366	32 786	- 26,1	- 23,8	431 604	342 181	- 20,7
Braunkohle	t	1 601	1 785	1 616	- 9,5	0,9	39 343	74 623	89,7
Heizöl leicht	t	155	134	185	38,5	19,2	1 030	854	- 17,1
Feste biogene Stoffe	t	18 183	26 812	30 229	12,7	66,2	119 324	194 723	63,2
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	34 529	38 321	43 206	12,7	25,1	449 180	452 447	0,7
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	-	39	38	- 2,1	-	-	295	-
Abfall	t	106 424	104 580	106 552	1,9	0,1	680 714	708 309	4,1
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	70 202	-	-	-	X	585 191	356 907	- 39,0
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	460	-	X
Heizöl leicht	t	181	6	4	- 26,2	- 97,6	1 512	621	- 58,9
Feste biogene Stoffe	t	11 664	14 134	12 993	- 8,1	11,4	78 473	82 954	5,7
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	12 368	6 449	7 433	15,3	- 39,9	48 562	32 789	- 32,5
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	723	769	856	11,3	18,3	4 651	5 687	22,3
Abfall	t	40 178	46 483	67 608	45,4	68,3	123 336	288 840	134,2
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	645	111	135	21,0	- 79,1	12 981	14 088	8,5
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	42 232	1 328	- 96,9
Heizöl leicht	t	27	603	1	- 99,9	- 98,0	1 193	897	- 24,8
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	1 454	1 551	1 248	- 19,6	- 14,2	39 883	23 484	- 41,1
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	20 584	10 191	11 464	12,5	- 44,3	98 650	82 530	- 16,3
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	113 867	44 477	32 920	- 26,0	- 71,1	1 029 776	713 176	- 30,7
Braunkohle	t	1 601	1 785	1 616	- 9,5	0,9	82 036	75 952	- 7,4
Heizöl leicht	t	364	743	190	- 74,4	- 47,8	3 734	2 373	- 36,5
Feste biogene Stoffe	t	29 848	40 946	43 222	5,6	44,8	197 797	277 677	40,4
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	48 351	46 321	51 886	12,0	7,3	537 625	508 719	- 5,4
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	723	808	894	10,7	23,6	4 651	5 982	28,6
Abfall	t	167 186	161 253	185 623	15,1	11,0	902 700	1 079 679	19,6

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014  
nach Hauptenergieträgern<sup>1)</sup> (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	287,2	286,5
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	249,4	249,4
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,2	14,5
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	22,6	22,6
Wärmeleistung	2 675,3	2 499,1	3 007,5	1 206,5	1 123,9	641,8	595,6
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	431,8	401,4	127,8	114,8
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	1,7	1,6	0,8	0,8
Erdgas	1 113,1	1 062,3	544,1	421,3	409,4	271,9	266,8
Heizöl/Dieselmotoren	45,4	45,1	–	45,4	45,1	2,5	1,0
Abfall und Sonstige <sup>2)</sup>	329,6	283,6	742,8	306,3	266,4	238,8	212,2
<b>Insgesamt</b>	<b>3 353,4</b>	<b>3 177,2</b>	<b>3 007,5</b>	<b>1 884,6</b>	<b>1 802,0</b>	<b>929,0</b>	<b>882,1</b>

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012  
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Insgesamt</b>	<b>1 117,6</b>	<b>2 192,2</b>	<b>2 350,0</b>	<b>2 620,6</b>	<b>3 209,4</b>	<b>3 802,5</b>	<b>4 236,0</b>
davon							
Wasserkraft <sup>1)</sup>	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik <sup>2)</sup>	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse <sup>3)</sup>	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige <sup>4)</sup>	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

